

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1905

210 (9.9.1905) Zweites Blatt

Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. —
Abonnementpreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pfg.,
vierteljährlich 2.10. In der Expedition und den Abgaben abgeholt, monatlich
60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 70 Pfg., durch den Briefträger
ins Haus gebracht 70 Pfg. vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:
Kaiserstr. 136.
Telefon: Nr. 128. — Polzeiangelegenheiten: Nr. 8144.
Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags.
Redaktionschluss: 1/2 1 Uhr vormittags.

Inserate: die einpaltige, keine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate
billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von In-
seraten für nächste Nummer vormittags 1/9 Uhr. Größere Inserate müssen
tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden
der Expedition: vormittags 1/8—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 Uhr.

Nr. 210.

Zweites Blatt.

Karlsruhe, Samstag den 9. September 1905.

25. Jahrgang.

Zur Gedächtnisfeier der in Kaschatt landrechtlich Erschossenen.

(Historische Reminiszenzen eines russischen Sozialdemokraten.)

Die würdige und pietätvolle Anleitung zur Gedächtnisfeier der standrechtlich Erschossenen, der im polnischen in loien Trüppchen auf dem Friedhof sich bewegende Zug der zahlreichen Vereine und Korporationen, die fast schweigend, aber desto sprechenderer Kräfteüberlegung und noch mehr die schlichte aber ergreifende Rede des Genossen Dreesbach, der die gewaltige Erhebung des badijschen Volkes im Jahre 1849 schilderte, haben mich tief erschüttert und im Hinblick auf die jetzt in Kaschatt herrschenden Zustände hat mich alles, was der Redner aus jener furchtbaren Zeit erzählte, im Geiste durchleben lassen.

Ja, was die dem Zarismus abzurühnenden elementarsten Freiheiten für das Volk in Kaschatt anbetrifft, sind wir den deutschen Genossen gegenüber fünfzig Jahre zurück und stehen erst im Anfang der entscheidenden Schlachten, und wer weiß, wieviel Blut und Gut es den russischen Völkern kosten wird.

Aber auch für Kaschatt ist das Jahr 1849 nicht spurlos vorübergegangen. Die Freiheitsidee, die von Frankreich aus sich wie ein Lauffeuer über ganz Westeuropa verbreitete, schlugen über die russische Grenze hinüber und fanden bei einem Teile der russischen Intelligenz begeisterte Aufnahme und Beifall. Dieses, vom Dekabristen-aufstand im Jahre 1825 abgehend, kann man als den Anfang der sich jetzt vollziehenden großen russischen Revolution ansehen.

Es war zur Zeit der Herrschaft des Prätors Nikolaus I., des illegitimen des jetzigen Zaren Nikolaus II. (und wohl des letzten), der den Tod und die Exekution für das beste Erziehungsmittel für das russische Volk hielt, als sich ein kleines Gänzlich der Geistes der russischen Intelligenz zu einem geheimen Vereine zusammenschloß, um allgemeine Aufhebungen im Westen anzusetzen und hauptsächlich die Frage der Befreiung der übergroßen Mehrheit des russischen Volkes von der Leibeigenenschaft zu diskutieren.

Der harmlose akademische Verein, den man später nach seinem Stifter „Petrasjewsky“ nannte, wurde bald ansponoriert, alle seine Mitglieder, 23 an der Zahl, verhaftet und sämtlich außer zwei von einer militärischen Gerichtskommission zum Tod verurteilt, aber durch die „Gnade“ des Zaren vor dem Verhängnis des Schaffotts teils zu lebenslänglichen, teils zu mehrjährigen Zwangsarbeiten in Sibirien „begnadigt“.

Unter den Verurteilten befand sich auch der später berühmte Dichter D. H. F. D. H., der seine schrecklichen Erlebnisse im Buchhause in dem Werk „Memoiren aus einem Totenhaus“ schilderte.

Zur Kennzeichnung des fribolen Verbrechens der zarenischen Regierung will ich das zeitgenössische Regierungsblatt Nizhny Irtysch, das gewiß alles zur Bekämpfung der „Verbrecher“ und zur Abschreckung der übrigen Gesellschaft brachte, selbst sprechen lassen:

Die verderblichen Lehren, die in ganz Westeuropa Wirren und Meutereien hervorriefen, jede Ordnung und Wohlfahrt der Völker unzulässig drohen, haben leider bis zu einem gewissen Grade auch in unseren Vaterland Eingang gefunden. In Kaschatt aber, wo der heilige Glaube, die Liebe zum Monarchen und Treue dem Throne gegenüber auf den angeborenen Eigenschaften des Volkes ruhen und bis jetzt im Herzen eines jeden unerschütterlich aufbewahrt sind — schwärmte nur ein kleines Häuflein minderwertiger, meist junger, sittenloser Menschen, die heiligen Rechte der Religion, des Gesetzes und des Eigentums zu verletzen. Die Lehren der Unheilsstifter konnten sich nur dann gefährlich entwickeln, wenn nicht die Wachsamkeit der Regierung das Uebel noch im Anfange entdeckte.

Rabbi Albas Ausspruch: „Alles ist schon da gewesen, hat sich auch für Kaschatt recht bewiesen. Alles das, was man jetzt den Revolutionären vorwirft, hat man damals denjenigen zur Last gelegt, die nur davon schwärmten, was die Regierung selbst 12 Jahre später unter dem Druck von unten vollziehen mußte, nämlich die Befreiung der Bauern.“

Weiter sagt das Regierungsorgan zur Warnung der lokalen Untertanen folgendes: „Und so soll der gegenwärtige Prozeß als Warnung und heilbringendes Beispiel denjenigen jungen Leuten dienen, die vielleicht auf Abwege geraten, aber noch nicht zu Verbrechern geworden sind. Hauptpflicht sollen die Eltern der sittlichen Erziehung der Kinder ihre Aufmerksamkeit widmen und ihnen von der Sündhaftigkeit einzuprägen haben, daß nur der heilige Glaube, die Liebe zum Monarchen, Treue dem Vaterlande, Gehorsam den Gesetzen und den gesetzlichen Autoritäten die unerschütterliche Basis der Ordnung im Reiche und der Wohlfahrt aller und jeder ist.“

Außer dieser allgemeinen für das Publikum bestimmten Urteilsbegrenzung wurde das Verbrechen jedes Einzelnen durch die Gerichtskommission noch besonders qualifiziert.

Greifen wir einige Begründungen heraus und sehen wir zu, wofür man im damaligen heiligen Kaschatt zum Tode verurteilt. So wird dem Lehrer der russischen Literatur Zeit Töll zur Last gelegt, daß er an verbrecherischen Vorbereitungen teilgenommen und auf den Versammlungen bei Petrasjewsky aufgebende Werke vorgelesen hat. Der Schriftsteller Dostojewsky blühte dafür, daß er einen

privaten Brief, der gegen die orthodoxe Kirche und die Obergewalt gerichtet war, verbreitete und Werke gegen die Regierung zu verbreiten versuchte.

So lichte die blutdürstige aller Regierungen die feindlichen Freiheitsideen im Blute zu erstickend. Vergessens! Wenn man auch die Träger derselben einsperren, verbannen und fülleren lassen kann, so schlagen sie sich doch durch und finden andere Kämpfer, die für sie zu kämpfen und sterben bereit sind. Dieses haben in Kaschatt die revolutionären Bewegungen der jetzigen, siebenzig und achtzig Jahre auf's glänzendste bewiesen. Die jetzige Generation, die einen neuen Kampf, das Proletariat in den Vordergrund gestellt hat, wird siegreich das vollenden, was ihre Großväter angefangen haben.

Aus der Partei. Bericht des Vorstandes der sozialdemokratischen Partei an den Parteitag zu Jena 1905.

Das Straßensystem der Arbeiterbewegung hat sich im abgelaufenen Jahr auf 2 Jahre 3 Monate im Jahr 7 Monat 2 Wochen Gefängnis und Haft, sowie 13 400 Mk. Geldstrafe. (Eine besondere Würdigung erfahren in dem Bericht der Königsberger und der Bremer-Hilfsvereine.)

Viele Gerichte geben sich alle erdenkliche Mühe, als Kampfsorgane gegen die Sozialdemokratie zu wirken und bei Lohnkämpfen die Interessen der Unternehmer zu vertreten. Was viele Richter nur denken und als unmöglich-prodierte Gründe gelten lassen, sprach ein Richter in Hirschberg i. Schl. offen aus. Dort hatte ein Sozialdemokrat, der auch Radfahrer ist, eine Radfahrer-Versammlung nicht angemeldet, weil er glaubte, daß Radfahren eine öffentliche Angelegenheit ist. Er wurde zu einer Geldstrafe von 100 Mk. verurteilt. Bei der Begründung des Urteils führte der Richter nach dem Bericht des Volkes aus dem Riesengebiet aus:

„Was die Höhe der Strafe betrifft, so ist der Gerichtshof deshalb bedauernd über den Antrag des Staatsanwalts hinausgegangen, weil die Sozialdemokraten es mit großer Weisheit verstanden, die Gesetze zu umgehen. Können aber einmal ein Sozialdemokrat gefaßt werden, dann mußte er auch streng bestraft werden.“

Sehr hohe Strafen werden dadurch erreicht, daß man einfache fittbare Handlungen als schweres Verbrechen bezeichnet. Eine Handlung, welche man, wenn sie von Studenten verübt wird, als groben Unfug mit einer kleinen Geldstrafe bestraft, wenn man Unruhe oder Landfriedensbruch, wenn die Beteiligten streikende Arbeiter sind, und man bestraft dann die für schuldig befundenen mit Zuchthaus oder doch jahrelangem Gefängnis. Solche Unruhen und Landfriedensbrüche brauchen die Lohnkämpfer in Königsberg, Medlenburg, in den Orten an der Unterweiser und im Ruhrrevier. So kommt man auch ohne Zuchthausgefangen, das streikende Arbeiter ins Zuchthaus zu bringen, wie es in Giffrau mit dem Gen. Ewert geschah. Der Vertrauensmann der Maurer in Oberkasseln. Genosse Wendt, der wegen für einen Streikprozeß gefaßt hatte, wurde wegen Verleitung zum Weineid angefaßt und vom Schwurgericht in Weissen zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt, obwohl Wendt versicherte und alle beteiligten Arbeiter die Unschuld versicherten, daß es Wendt völlig fern gelegen habe, irgend einen Menschen zum Weineid verleiten zu wollen. ...

Das Ende des Böhmer Dramas.

Wie im Juli vorigen Jahres der Arbeiter Schmieder aus Anlaß des Geburtsjahres des Königs begnadigt wurde, so ist auch in diesem Jahre dem letzten des Böhmer Schredensurteils, dem Arbeiter N. a. h. r., am Königsgeburtstage, am 25. Mai, die Freiheit wieder gegeben worden, nachdem er von der gegen ihn erlassenen zehnjährigen Zuchthausstrafe mehr als sechs Jahre in der Kerkernacht verbracht hatte.

Das Parteiarbitrium

Ich erwähne im Berichtsjahre in seine neuen Ränge (Berlin SW. 68, Lindenstraße 69) übergeführt und dort in bequemer Weise allgemeiner Benutzung unter der neuen Verwaltung zugänglich gemacht worden. Die erneute Revision und Ordnung des Archivs hat nun aber auch in besonderem Maße gezeigt, welche Mängel in der älteren Literatur der politischen und gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung in den Archivbeständen vorhanden sind, und der Vorstand hat sich zunächst mit einem Auftrage an die Parteigenossen gewandt.

Die Ergebnisse des Auftrages sind nur bezüglich einiger der gelieferten Literaturzeugnisse als betrüblich zu bezeichnen. Die ältere Literatur unserer Bewegung wird von Jahr zu Jahr spärlicher, und es ist die Pflicht der lebenden Parteigenossen gegenüber den folgenden Generationen, dafür zu sorgen, daß wenigstens an einer Stelle eine möglichst komplette Sammlung aller auf die politische und gewerkschaftliche Arbeiterbewegung bezügliche Literatur vorzufinden ist und der Benutzung zugänglich bleibt.

Im diesen Zweck zu erreichen, erinnern wir erneut daran, daß die Verleger sozialistischer Schriften, die Vorstände der Landes- und Provinzialorganisationen, die Gewerkschaften, die Partei- und Arbeitersekretariate, kurz alle Stellen, die sich mit Veröffentlichungen im Interesse der Arbeiterbewegung befassen, diese Publikationen an das Archiv gelangen lassen. Für die ältere Literatur appellieren wir besonders an die alten Parteigenossen, ihre etwa noch bewahrten Schätze der Allgemeinheit durch Überweisung an das Archiv zu erhalten und nutzbar zu machen.

Alle Zuschriften und Sendungen für das Archiv sind an den Verwalter derselben, Genossen Max Grünwald, Berlin SW. 68, Lindenstraße 69, zu richten.

Rassenbericht.

Die Gesamteinnahmen sind gegen das Vorjahr in runder Summe um 102 000 Mk. gestiegen, die allgemeinen Einnahmen sind zurückgegangen. Bei Vergleichung der beiden Rubriken im vorjährigen und im diesjährigen Jahresabschluss muß jedoch beachtet werden, daß im Vorjahre die Leberhöhlen der Vorwärtsbuchhandlung und des Wahren Jakob, wie auch die Beiträge der Nordischen Wasserlaute, welche im diesjährigen Abschluss getrennt in gesonderten Rubriken aufgeführt werden, unter den allgemeinen Einnahmen enthalten waren. Nach Aufhebung dieser Posten verbleibt gegenüber dem Vorjahre ein Minus von rund 4900 Mk. Auch der Leberhöhlen des Vorwärts ist gegen das Vorjahr um rund 6000 Mk. ge-

ringer geworden. Dagegen hat die Vorwärtsbuchhandlung mit ihrem gegen das Vorjahr um 60 000 Mark höheren Ueberfluß ganz wesentlich zu dem günstigen Massenabschluss des abgelaufenen Rechnungsjahres beigetragen. Der Wahre Jakob, von dem im Vorjahre nur drei Quartale zur Verrechnung gekommen waren, ist im vorliegenden Abschluss mit einem entsprechend höheren Ueberfluß vertreten.

Die Gesamtausgaben sind gegen das Vorjahr in runder Summe um 136 000 Mk. gewachsen. Die erhöhte autoritative und organisatorische Tätigkeit, die der vorjährige Vorwärtsbericht bei weiteren guten Einnahmen in Aussicht stellte, ist nach Möglichkeit entfaltet worden. Die Kosten für allgemeine Agitation haben mit 111 284,98 Mk. eine Höhe erreicht, wie nie zuvor. Weiter sind auch die in der Entwicklung etwas zurückgebliebenen Parteiblätter, wie die gegen das Vorjahr um dreifach höhere Preisunterstützung bewies, kräftig gefördert worden. Auch die mit 152 144 Mk. zur Ausgabe gelangten Darlehen dienten in erster Linie zur Förderung unserer Preise, indem sie, mit Ausnahme einiger zu anderen Zwecken gegebenen Summen, denjenigen parteigenösslichen Unternehmungen zur Verfügung gestellt wurden, die zwar in erweiterlichem Aufschwung begriffen sind, aber doch nicht in der Lage waren, die Kosten notwendig gewordenen Vergrößerungen sofort aus eigenen Mitteln zu decken.

Stärker als der Mangel der eigentlichen Parteibeiträge, wenn auch nur um eine verhältnismäßig geringe Summe nicht gerade erheblich, so muß doch bei Beurteilung dieser Erörterung berücksichtigt werden, daß unsere Parteigenossen in verschiedenen Vertriebsjahren für andere Zwecke gewaltige Opfer gebracht haben. Kommen doch allein durch die von Parteivorstand eingeleitete Sammlung der streikenden Verarbeiteten des Ruhrreviers 277 874,71 Mk. angefaßt werden.

Im einzelnen verteilen sich die Einnahmen und Ausgaben wie folgt:

Einnahmen: Allgemeine Einnahmen 295 026,18 Mk., Darlehenskonto 55 262,50 Mk., Zinsen 33 247,60 Mk., Ueberfluß des Vorwärts 84 527,70 Mk., Ueberfluß des Vorwärtsbuchhandlung 95 000 Mk., Ueberfluß des Wahren Jakob 26 000 Mk., Nordische Wasserlaute 110 000 Mk., Vermehrte Einnahmen 24 005,16 Mk., Zulammen 728 069,14 Mk., hiervon Bestand am 31. Juli 1904 23 282,67 Mk., gibt 746 507,81 Mk.

Ausgaben: Allgemeine Agitation: 111 284,98 Mk., Wahlaktion 43 032,70 Mk., Unterhaltungen 65 206,20 Mk., Prozeß- und Gefängnislohn 10 789,75 Mk., Reichstagslohn 39 827 Mk., Gehälter und Verwaltungsausgaben 33 724,05 Mk., Darlehenskonto 152 144 Mk., Preisunterstützungen 36 670 Mk., vermehrte Ausgaben 4439,86 Mk., Zulammen 499 118,54 Mk., Ausgaben für Kapitalanlage 224 587,29 Mk., Restbestand am 31. Juli 1905 22 801,98 Mk., gibt 746 507,81 Mk.

In den Unterhaltungen sind auch die 25 000 Mk. enthalten, die den streikenden Verarbeiteten des Ruhrreviers aus Parteimitteln beigesteuert wurden. Unter den Gehältern und Verwaltungskosten befinden sich außer den üblichen Ausgaben für Gehälter und Hilfskräfte, Porto- und Telegrammkosten, Kosten der Publikationen usw., die viele für die Räume des Parteibüros und des Archivs, die sachlichen und persönlichen Ausgaben für das Sekretariat, Kosten für Neuverordnungen für das Archiv usw.

Ausgaben für die Parteipresse in einzelnen nachgeteilt.

Nachener Ausgabe der Rhein. Ztg.	2750 Mk.
Düssener Volksblatt	5200 Mk.
Kölnischer Volksblatt	8300 Mk.
Königsberger Volksblatt und Landbote	3300 Mk.
Elberfelder Volksblatt	1000 Mk.
Saalfelder Wäcker	1320 Mk.
Saarbote	5500 Mk.
Stettiner Volksblatt	6000 Mk.
Strohburger freie Presse	3000 Mk.
	36 670 Mk.

Badische Chronik.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Frozheim. 8. Sept. Aus der Stadtrats-sitzung vom 5. September. Mit Bezug auf die in der Bürgerauschussung vom 4. d. M. seitens verchiedener Stadtvorordneten gestellte schriftliche Anfrage, „ob und welche Mittel der Stadtrat ergreifen wolle, um der immer drohenden Verfallensgefahr der herrschenden Fleischverwertung Einhalt zu tun“, wird festgestellt: Der Stadtrat hat bereits in seiner Sitzung vom 22. v. M. einen aus seiner Mitte gestellten Antrag, bei der großen Regierung gegen Befreiung der Fleisch-erhöhen, daß wegen Ergriffen gemeinsamer Maßnahmen mit den übrigen Städten der Städteordnung ins Besondere getreten werden solle. Von diesem Beschluß wurde dem Stadtrat Karlsruhe, der kurz zuvor, wie bei den übrigen Städteordnungsstädten, auch hier unter Mitteilung eines der hohen Preis- und Fleischpreise behandelnden Bericht der Schlacht- und Viehhofdirektion, angefaßt hatte, ob auch in hiesiger Stadt die Verhältnisse bezüglich der Fleischmangel ähnlich lagen und ob die Abhilfe bestünde, Schritte zur Bekämpfung der Fleischverwertung zu unternehmen, mit dem Ansehen Kenntnis gegeben, daß der Stadtrat sich gemeinsamen Schritten zur Bekämpfung der Fleischverwertung anschließen werde. Beigegeben wurde ein eingehender Bericht des hiesigen Schlachthofvorstandes, der ein solches gemeinsames Vorgehen als das geeignetste Mittel bezeichnet, um die Preise und damit auch die Fleischpreise wieder auf normale Höhe zu bringen. Die Antwort des Stadtrats Karlsruhe über das Ergebnis der von diesem veranfaßten Umfrage liegt noch aus, jedoch kann schon nach den insoweit eingeleiteten Mitteilungen einiger anderer Städteordnungsstädte als sicher bezeichnet werden, daß ein gemeinsames Vorgehen, wie ihm der Stadtrat zugestimmt hat, in aller nächster Zeit erfolgen werde.

Sonderbar, höchst sonderbar war das Verhalten des Obmanns des Stadtvorordneten-Vorstandes in der Bürgerauschussung am Montag, als der Vor-sitzende Bürgermeister Holzward die Interpellation wegen

der Fleischverwertung beantwortete. Warum ist man auf jener Seite plötzlich so besorgt um die peinliche Einhaltung der Geschäftsordnung? So besorgt, daß auch der Handelsammerpräsident und Stadtrat C. W. Meier beipflichten mußte, um die Zustimmung des Bürgerauschusses zu dem Vorgehen des Stadtrats zu verhindern. Man muß in den Kreisen der nationalliberalen Partei außerordentlich bange sein vor einer radikalsten Aus-sprache über die Ursachen der Fleischnot und der daraus resultierenden Fleischverwertung. Vor der Landtagswahl kann man in Frozheim, nationalliberalen Kreisen keine Anstandsberedungen im Bürgerauschuss, in der breiteren Öffentlichkeit brauchen, bei der nur die reine Fatale folgenangewendet werden könnte, daß die nationalliberale Partei ihr gehäuftes Maß zu der herrschenden Verwertung beigetragen hat.

Durch den Stadtratsbeschluss vom 22. v. M. ist ja konstatiert, daß eine Fleischverwertung herrscht und die Abhilfe ausgesprochen, daß man sich gemeinsamen Schritten zur Bekämpfung dieser Verwertung anschließen werde. Und daß es noch schlimmer wird, bestätigt der preiswürdige Landwirtschaftsminister v. Pöbbecke, der dieser Tage einer Deputation von Gastwirtschaftsvereinigungen den Trost mit auf den Weg gab: „Mit der Einführung des neuen Jolkartarfs am 1. April nächsten Jahres wird alles noch etwas teurer zu werden.“

An der Einführung dieses Jolkartarfs trägt die Partei unserer Rathaus-Mäder die größte Schuld. Das wissen die Frozheimer Großen ganz genau und suchen deshalb jede Gelegenheit zu verfechten, die benötigt werden könnte, der Frozheimer Einwohnerschaft die wahren Volksfeinde zu zeigen. Viel lieber sehen es diese Feinde, wenn ein Teil der Frozheimer Arbeiter sich von einigen Spekulan-ten auf die Dummheit ins Schlepptau nehmen läßt und einen „Wahlstreik“ gegen die Metzgermeister in-keniert. Daher auch die verbissene Wut gegen den Vorliegenden vom Montag, der gegen den Willen der Rathaus-Drahtzieher um ein Paar den sozialdemokratischen Bürgerauschussmitgliedern Gelegenheit gegeben hätte, diese und ihre politischen Großen im richtigen Licht zu zeigen.

Das sonst noch durch die brüste Art des Hinweises auf die Geschäftsordnung des Bürgerauschusses erreicht werden sollte, ist mehr verflüchtiger Natur und soll zu gegebener Zeit an mehr Stelle besprochen werden.

Gewerbegericht in Frozheim

am 6. September.

Das Lehrverhältnis zwischen Wintererfabrikant Oscar Benne und dem Stablagereichegler St. P. F. H. er-zeu-ten sein sehr glücklich. Der Lehrherr sollte sehr oft bei der Arbeit, wesfalls Benne auf Aufhebung des Ver-hältnisses und Entschädigung klagte. Das Urteil lautete nach Klagenantrag, monatlich 150 Mk., auf welche Benne seinen Anspruch ermäßigte, zu zahlen hat.

Der Partier St. Franke hatte in Accord das Auf-schlagen eines Gerüstes übernommen. Für diese Arbeit hatte er noch ca. 2 1/2 Mk. zu fordern, welche er im Stage-weg verlangte. Durch ein Gutachten des Ortsbau-untersuchers wurde konstatiert, daß das Gerüst sehr mangel-haft ausgeführt, hieran aber auch das gelieferte schlechte Material Schuld war. Durch Vergleich erhielt Franke 10 Mk., während die Firma Streif und Eisen die Kosten des Gutachtens trägt.

Von dem Geschäftsführer der Firma Friedr. Haug, Entschädigung, war ein Entschädigungsgeld bestritten worden. Er gab deshalb die Arbeit auf und verlangte außerdem Entschädigung in Höhe von 2 Wochenlöhnen. Vergleichsweise gibt er sich mit 4 Tagelöhnen zufrieden, weil das Gericht die Ansicht anspricht, daß er keinen Anspruch auf die ganze Entschädigung habe, weil er nach 4 Tagen wieder Arbeit gefunden. (Dies läßt sich unter-z Erachtens angesichts der klar ausgeprochenen Bestim-mungen im § 124 der Gewerbeordnung für solche Fälle nicht aufrecht erhalten.)

Zwei Wochenlöhne Entschädigung muß ein Goldschmied an die Firma Kollmar und Jourdan durch Urteil bezahlt werden, weil er mehrere Tage ohne Entschädigung ge-fehlt hatte.

Bei der Firma August Walter fehlte ein Arbeiter am Montag. Als er Dienstags kam, wurde ihm vom Firmeninhaber gelagt, heute konnte er ebenfalls kommen. Der Arbeiter gab die Arbeit auf und klagt auf 2 Wochen-löhne Entschädigung. Der Arbeitgeber gab an, daß der Arbeiter schon vier wochenlang nicht gearbeitet hatte. Da die Sache behufs Jequeinvernahme verlagert werden sollte, gab sich der Arbeiter vergleichsweise mit 15 Mark zu-frieden.

Der Restaurateur Stoffel zum Kaiserhof hatte eine Stellnerin löndungslos entlassen, weil sie seinen Küchen-geflügel, der aus der Lege durchbrannte, einen Storch ge-geben und dadurch Verluste zu dessen Flucht gelistet hatte. Vom Gericht befehlt, daß dies kein Entlassungs-grund ist, bezahlt er vergleichsweise 10 Mk.

Die Firma Wehr. Ventisier mußte einem Jus-tallateur Entschädigung bezahlen, weil demselben nicht ordnungsmäßig gelündigt wurde. Letzterer war schon 10 Wochen bei der Firma und wurde auswärts beschäf-tigt. Vom Vorarbeiter erhielt er auf eine Frage, wie lange die Arbeit an dem Ort noch während könne, die Antwort: „Wenigstens 14 Tage, möglicherweise auch noch länger. Als die Arbeit nach 2 Wochen fertig war, wurde er entlassen. Auf seine Klage erging obige Entscheidung.“

Briefkasten der Redaktion.

B. und Z. Wusthal. Eine derartige Polemik gegen die ultramontane Provinzpresse können wir im Volksfreund nicht führen. Dazu reicht erstens der Raum nicht aus und zweitens ist das überflüssig. Wir haben jetzt mangels den Raum unseres Blattes für wichtigere Dinge, als für eine spaltenlange Polemik wegen einer Festschreibung zu referieren.

Briefkasten des Arbeitersekretariats.

F. K., Langensteinbach. 1. Nein, das kann jetzt nicht mehr gelassen; 2. auch eine Entschädigungsklage ist nach dem uns Mitgeteilten aussichtslos. Der Ver-treffende hätte sich auf den Vergleich nicht einlassen sollen, wenn er mit dessen Inhalt nicht einverstanden war.

60 Wannenbäder im Friedrichsbad, Kaiserstr. 136

Im Abonnement I. Kl. —70, II. Kl. —50, III. Kl. einzeln —30. Samstags —40.
In sämtlichen Filialen des Lebensbedürfnisvereins liegen Karten zu obigen Preisen auf

Grosse Gartenwirtschaft

Kirchweih Mühlburg

Gasthaus
Zum goldenen Hirsch

Sonntag und Montag
nachmittags von 4 Uhr ab

**Grosses
Tanzvergnügen.**

Reichhaltige Speisekarte.
Hahn, Gänse-, Hasen- und diverse andere Braten.
Kuchen und sonstiges Backwerk.

Durbacher Weine
aus der
Freiherrl. Zorn v. Bulach'schen Gutsverwaltung.
Wachenheimer
aus den
Bürklin-Wolf'schen Kellereien in Wachenheim.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst
ein

Adolf Domas.

Schrempf'sches Bier.

Jeden Samstag Schlachtfest.

Hausgemachte Wurstwaren.

Kirchweih — Mühlburg.
Gasthaus „zum Adler“.

Sonntag den 10. und Montag den 11. September

grosses Tanzvergnügen.

(Auf Wunsch Francaise-Einlagen).

Für gute Speisen (Geflügel, Wild, Braten, Backwerk usw.) sowie
reine Weine (offen und in Flaschen) und einen ff. Stoff Bier (hell und
dunkel) aus der Mühlburger Brauerei ist bestens gesorgt und laden zu zahl-
reichem Besuche höflichst ein.

Kirchweih-Montag von 11—2 Uhr:

frühshoppen-Konzert.

Hochachtungsvoll
Leopold Wörner.

Kirchweih — Mühlburg.
Gasthaus zum „Rheinkanal“.

(Früher alte Brauerei Ludwig).

Sonntag den 10. und Montag den 11. September findet die
diesjährige

Kirchweih

statt. Für gute Speisen, Kuchen sowie prima Getränke ist bestens ge-
sorgt und laden zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Rupert Rank.

Kirchweih Mühlburg.
Gasthaus zum „Lamm“.

Sonntag den 10. und Montag den 11. September ds. Jz.
findet unsere diesjährige Kirchweih statt.
Für reine Weine, verschied. Braten, sowie Geflügel und einen
hochfeinen Stoff Moninger'sches Lagerbier ist bestens gesorgt.
Es ladet hierzu ergebenst ein

Fritz Kümmerle, „zum Lamm“.

Kirchweih Mühlburg.
Gasthaus „Zum Ritter“

Unterzeichneter empfiehlt seine geräumigen Lokalitäten, Saal-
stube, Nebenzimmer und großen Saal zur freundlichen Benutzung.
Für reichhaltige Speisekarte, ausgesuchte Weine und ff. Einners-
Bier ist bestens gesorgt und sehr geneigtem Zuspruche entgegen.
Hochachtungsvoll

Hermann Musser.

Kirchweih-Fest Mühlburg.
Restaurant „3 Linden“

Sonntag 10. und Montag 11. Septbr. 1905
kommt ein hochfeiner Stoff hell und dunkel Export-
Bier aus der Mühlburger Brauerei zum Auschank.
Reichhaltige Speisekarte, Gänse, Enten, Hühner,
Feldhühner, Hasen, Rehbraten, div. Kuchen,
reine Weine (offen und in Flaschen).

An beiden Tagen von nachmittags 3 Uhr ab

Grosse Tanzunterhaltung

mit Francaise-Einlagen (Artillerie-Musik), an beiden Tagen von
11—1 Uhr frühshoppen-Konzert. Es ladet höflichst ein

Peter Fröh.

Rintheim.

Während der Kirchweih am Sonntag den 10. und Montag den
11. September

großes Tanzvergnügen.

Für reine Weine, gute Speisen, Braten, Geflügel und Backwerk ist
bestens gesorgt. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

W. Raupp zum Waldhorn.

Rintheim.

Anlässlich der Kirchweih am Sonntag den 10. und Montag den
11. September findet

grosses Tanzvergnügen

im neuen, großen, mit Parkettboden belegten Saale statt.
Für reine Weine, gute Speisen als: Braten, Geflügel und Back-
werk ist bestens gesorgt u. laden zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

Christian Eberhardt, „zur Friedrichskrone“.

Möbel und Betten
Herren- und Damen-Confection
auf bequeme Abzahlung!

8565

J. Ittmann

Lammstrasse 6 Karlsruhe Lammstrasse 6

Auca nach Auswärts gebe ich Kredit!

Sonntag den 10. September, nachmittags halb 4 Uhr

Grosse

Radwettfahren

auf der Karlsruher Radrennbahn, Durlacher-Allee.

Haltestelle der Strassenbahn.

Im 75 km-Dauerfahren starten:

Meisterfahrer **Georg Drescher** aus Mainz; **Willi Mauss** aus Köln, Champion vom Rhein;
Philipp Eckhardt aus Durlach usw.

Ausserdem finden **Prämienfahren** für **Flieger**, Motorrennen mit Strassenmotoren
über 15 km und Motorrennen für **Schrittmacher** über 10 km statt.

Heute Samstag Abend von 6—1/2 8 Uhr:

Grosses Training.

Kirchweih Hagsfeld.
Gasthaus zur „Kanne“.

Sonntag den 10. und Montag
den 11. September empfiehe Braten,
Geflügel aller Art u. Hasen, Kuchen,
reine Weine sowie einen vorzüglichen
Stoff Schrempf'sches Lager und
Exportbier.

Es ladet freundlichst ein

Georg Lindenmann.

Kirchweih Hagsfeld.
Wirtschaft z. „Bahnhof“

Tanzbelustigung in dem großen, neuerstellten Saal mit
Parkettboden und bei gutbelegtem
Drahter. Zu der am Sonntag den 10. und Montag den 11.
d. Mts. stattfindenden Kirchweih laden ich das hiesige sowie das
Publikum von Karlsruhe und Umgebung ergebenst ein. Für gute
Speisen, diverse Braten, Geflügel, Kuchen, hausgemachte
Wurstwaren, für Getränke, reine Weine, einen ausgezeichneten
Stoff Moninger Bier ist bestens gesorgt.

Einem zahlreichen Besuche ziehe entgegen

Julius Reeb, Metzger und Wirt.

Kirchweih Grötzingen.
Restauration zur Linde.

Empfehle über die Feiertage Sonntag den 10. u. Montag
den 11. September ff. Lager- und Exportbier aus der Brauerei
Wiltz, Fels, Karlsruhe, reinen Oberländer Wein, div. Braten
und Geflügel z. z.

Um zahlreichen Besuche bittet

Friedrich Krieger,
Metzger und Wirt.

Kirchweih Grötzingen.
Wirtschaft z. Goldenen Ochsen.

Kirchweih-Sonntag den 10. und Montag den 11. September

Großes Tanzvergnügen.

ff. Stoff Moninger Lagerbier, div. Braten, Geflügel, gute
reingehaltene Weine.

Es ladet freundlichst ein

Karl Friedr. Erb, Wirt.
NB. Vereinslokal der sozialdemokratischen Partei.

Kirchweih Grötzingen.
Gasthaus „Zum Bären“.

Sonntag den 10. und Montag den 11. September

Grosses Tanzvergnügen

Empfehle reichhaltige Speisekarte, feine Flaschen- und
offene Oberländer-Weine, sowie einen ff. Stoff Eglau'sches
Lagerbier, wozu freundlichst einladet

Karl Klemke, Wirt.

Unentgeltliche Rechtsankunftsstelle
für Frauen, Dienstag Abend 7—1/2 9 Uhr, Kriegstr. 44.

Kirchweih — Grötzingen.
Gasthaus z. „Löwen“.

Unterzeichneter empfiehlt seine geräumigen Lokalitäten den hiesigen
wie auswärtigen Parteigenossen.

Sonntag den 10. und Montag den 11. September

grosses Tanzvergnügen.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werte Kundenschaft in
Speisen und Getränke aufs Beste zu bedienen.

Heinr. Kurz.

Geschäfts-Empfehlung

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich die

Wirtschaft
„zur **Wilhelmshöhe**“
Schützenstrasse 50

übernommen habe und am

9. September d. J. mit

Schlachtfest

eröffnen werde.

Gute Küche, auch Abonententisch,
reine und preiswürdige Weine, Bier aus
der Mühlburger Brauerei, von der anerkannten
Güte, verschiedene Spirituosen, sollen meinen
Besuchern durch freundliche Bedienung geboten werden.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Fritz Becker,
früher Küchenchef im „Landsknecht“,
„grünen Hof“ und „roten Haus“.

**Ein 2stöckiges, großes
Eckhaus**

mit 2 großen Laden und Magazinen, sowie sonstigen Lagerräumen,
in welchem bisher ein sehr gut gehendes Möbelgeschäft betrieben wurde,
ist wegen Zurückziehung vom Geschäft preiswert zu verkaufen. Das Haus
eignet sich infolge seiner günstigen Lage für irgend welche Zwecke —
Kontor, Bureau, Lageräume z. z. Der 2te Stock enthält 10 durch-
gehende Zimmer und 2 Küchen, welche ebenfalls zu genannten Zwecken
dienen, oder in 2 Wohnungen geteilt werden können. — Das Haus hat
Einfahrt, großen Hof und vorzüglichen Keller.

Näheres zu erfragen bei

Lazarus Bär Wwe.,
Bittel 3, Ecke der Waldhornstraße Karlsruhe, Baden.

Höhere Mädchenschule u. Mädchengymnasium Karlsruhe.

Die Anmeldung und Vorstellung neuer Schülerinnen hat statt-
finden auf dem Geschäftszimmer der Direktion (Sofienstraße 14):

1. Montag den 11. September von 8 bis 11 Uhr
für die Vorschule Klasse X bis VIII;
 2. Dienstag den 12. September von 8 bis 11 Uhr
für Klasse VII bis I der Höheren Mädchenschule;
 3. Dienstag den 12. September von 11 bis 1 Uhr und nach-
mittags von 4 bis 6 Uhr
für die neu errichtete Fortbildungs-Klasse der Höheren
Mädchenschule und
für die Klassen des Mädchengymnasiums, U III bis O I.
- Es wird gebeten, sich genau an die bezeichneten Meldetermine
halten zu wollen.

Vorzulegen ist der Geburtschein, der (Wieder-)Zuspflichten, so-
wie das Abgangszeugnis der letztbesuchten Schule.

Annahmebedingungen sind:

- a. in der untersten Klasse der Vorschule das vollendete
6. Lebensjahr;
- b. in allen Klassen Nachweis der Kenntnisse der vorher-
gehenden Klasse durch Zeugnis einer andern hiesigen
Höheren Mädchenschule oder durch eine Aufnahmeprüfung;
dabei wird
für Untertertia des Mädchengymnasiums der Kenntnis-
stand verlangt, wie er durch Besuch der Klassen VII bis
(einschließlich) IV einer hiesigen Höheren Mädchenschule
erworben wird;
- c. für die Fortbildungs-Klasse vergleiche das folgende Interat.

Der Unterricht wird eröffnet Mittwoch den 13. September:
für die Klassen der Höheren Mädchenschule und des Mädchen-
gymnasiums morgens 8 Uhr;
für die Klassen der Vorschule (X bis VIII) um 9 Uhr.

Die Aufnahmeprüfungen finden (soweit möglich) am Morgen
des 13. September statt.
Karlsruhe den 5. September 1905. 3282

Großherzogliche Direktion:
K. u. K.

Höhere Mädchenschule Karlsruhe.

Neu errichtet wird mit dem beginnenden Schuljahr eine

Fortbildungs-Klasse.

- I. Bedingung für die Aufnahme ist das Zeugnis über den er-
folgreichen Besuch der obersten (ersten) Klasse einer Höheren
Mädchenschule oder einer gleichwertigen Anstalt, sollte auch der
Schulbesuch seit einem oder zwei Jahren unterbrochen sein.
 - II. Der Unterricht ist schulfähig und umfasst 17 Unterrichtsstunden,
5 weitere nach Wahl; das Honorar beträgt 81 M. jährlich.
 - III. Lehrgegenstände, erteilt durch den Direktor, 4 Professoren
und 3 Lehrerinnen der Anstalt, sind:
1. Deutsche Literatur: Goethe (2 St.) und das 19. Jahr-
hundert (3 St.);
 2. Geschichte: Staatenentwicklung (namentlich im 19. Jahr-
hundert und Bürgerkunde (3 St.);
 3. Kunstgeschichtliche Belehrungen, anknüpfend an Besuche
von Bauwerken und Karlsruher Museen, sowie Einführung
in die Elemente der Psychologie (3 St.);
 4. Naturwissenschaften: Biologie, Anthropologie (mit Hygiene),
Physik (4 St.);
 5. Fremdsprachen (nur eine obligatorisch, die andere nach
Wahl): Französisch, Englisch u. Italienisch (je 2 oder 3 St.)
mit besonderer Berücksichtigung der Sprechfertigkeit und der
Lesart moderner Literatur.

Anmeldungen nimmt die Direktion auf dem Geschäftszimmer
(Sofienstraße 14) entgegen am 12. September, morgens von 11 bis 1
Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr.
Karlsruhe den 5. September 1905. 3181.2

Großherzogliche Direktion:
K. u. K.

Gewerbeschule.

Das Wintersemester beginnt für den Pflichtunterricht am
14. September, morgens 7 Uhr.
Die neu eintretenden Schüler haben sich bereits am 11. und 12.
September in der Zeit von morgens 8 bis 11 Uhr beim Schulvorstand,
Stübel 22, unter Vorlage des Zeugnisses der zuletzt besuchten Schule an-
zumelden.

Die Gäste-Kurse

Für Fachzeichnen und kunstgewerbliches Zeichnen der Gehilfen nehmen
am 2. Oktober d. J. ihren Anfang.
Bei genügender Beteiligung erfolgt Trennung in Fachgruppen, u. zwar:

- A. Maler und Steinhaier,
- B. Zimmerleute,
- C. Schreiner, Glaser, Drechsler u. Tapeziere,
- D. Schlosser und Mechaniker,
- E. Mechaniker, Maschinenflosser, Elektro-
techniker und Uhrmacher,
- F. Lithographen, Photographen, Buchdrucker,
Schriftsetzer und Dekorationsmaler.

Die Kursdauer umfasst die Zeit vom 2. Oktober d. J. bis Ostern 1906.
Der Unterricht für jede Fachgruppe findet zweimal wöchentlich von
1/2 bis 1/2 Uhr abends statt.

Das Schulgeld beträgt für die Kursdauer 3 M. und ist im Laufe
des Monats Oktober zu entrichten.

Die Anmeldungen für die Gäste-Kurse haben am
11. und 12. September, abends von 6 bis 9 Uhr
im Gewerbeschulgebäude, Zimmer Nr. 5, zu erfolgen.
Karlsruhe den 2. September 1905. 3278

Der Gewerbeschul-Vorstand.
K. u. K.

Realschulanstalten Karlsruhe.

Oberrealschule, Realschule,

Friedrichshaus, Kaiser-Allee 6, Waldhornstraße 9.

Die Anmeldungen neu eintretender Schüler werden in beiden An-
stalten entgegengenommen:
für Klasse VI (unterste Klasse): Dienstag den 12. September,
8-12 Uhr,
für die übrigen Klassen (V-O. I.): Mittwoch den 13. September,
8-12 Uhr;

dabei sind Geburtszeugnis, Impfschein (für die über 12 Jahre alten
Schüler Wiederimpfschein) und Nachweis über den bisher genossenen Unter-
richt vorzulegen. — Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von
mindestens neun Jahren erforderlich.

Die Aufnahmeprüfungen der neu eintretenden Schüler, die nicht von
einer hiesigen Anstalt mit dem Lehrpläne der Oberrealschulen kommen,
finden statt:
Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. September.

Die Anmeldung eines Schülers für eine Klasse, insbesondere für die
unterste Klasse, in einer der beiden Anstalten gibt kein Recht, die Aufnahme
des Schülers in der betreffenden Anstalt zu verlangen, da die Wohnungen
der Schüler in erster Reihe maßgebend sind und sowohl vor wie nach der
Aufnahmeprüfung durch die beiden Direktionen eine angemessene Verteilung
der Schüler nach den Stadteilen stattfinden wird, in welchen die Schüler
wohnen, um größere Ungleichheiten in der Frequenz der neu zu bildenden
Klassen zu vermeiden.
Karlsruhe, den 25. August 1905. 3257.3

Groß-Direktion der Oberrealschule: Groß-Direktion der Realschule:
Dr. Firnhaber. Dr. Ehrhardt

Damenkleider reinigt und färbt tadelloso die
Färberei und chemische Wasch-
anstalt Ed. Printz, Karlsruhe.

Vorläufige Anzeige.

Nur ganz kurze Zeit auf dem Messplatz in Karlsruhe hinter
dem Stadtgarten

Gebr. Hagenbeck's Grosse Schauausstellung „Indien“

75 Personen (Männer, Frauen, Kinder)
6 Elefanten, darunter Riesenarbeitselefanten
12 Zebus, 2 Mysore-Ochsen, 10 Zwergefel,
3 Lippen-Bären, Schlangen etc. etc.

Eröffnung: Dienstag den 19. September.

Alles Nähere durch Plakate und Annoncen.

3566

Pforzheim.

Neuheit! Herkules-Sohlen,

aus dem besten eichenen geerbten Leder geschnitten, nach eigenem
Verfahren imprägniert, wodurch das Leder die größte Haltbarkeit er-
reicht und absolut wasserfest wird, liefern auf Wunsch die
mechan. Schnellsohlereien von

G. Meermann, Hauptgeschäft Gymnasiumstr. 2

Filialen in Pforzheim:
Westl. Karl-Friedrichstr. 81, Dillstr. 20, Baumstr. 4,
Bismarckstr. 14 und Baumgärtnerstr. 5.

In Karlsruhe:
Hauptgeschäft: Marienstr. 45; Filialen Kreuzstraße 10,
Waldstraße 89, Körnerstraße 22.
Sämtliche Arbeiten werden auf Wunsch von Hand genäht,
maschinendurchgenäht, von Hand holzgenäht und maschinendurchgenäht.
Wartungsbüro

G. Meermann & Co.
Größtes und leistungsfähigstes Spezialgeschäft für Schuh-
Reparaturen in Deutschland,
Geschäfte in Mannheim, Worms, Heidelberg, Heidelberg, Heidelberg,
Karlsruhe, Pforzheim, Stuttgart u. Gannstatt. 3265

Trauben

eingeimpfte, zur Weinberei-
tung, aus Italien, Spanien, Griechenland, Tyrol,
direkt importiert, empf. hlt unter Garantie für
gutes, reines Naturprodukt billigt (von
Mitte bis Ende September an eintreffend).

Max Kamburger
Weingroßhandlung
Karlsruhe i. B. 3274

Arbeiterinnen

finden dauernde und lohnendste Beschäftigung bei
A. Mahler Söhne
Karlsruhe-Westbahnhof.
Eintritt kann jeden Tag erfolgen.

Möbel und Betten

in grosser Auswahl
zu enorm billigen Preisen.

Wer
Bedarf in Möbel und Betten hat,
orientiere sich erst bei mir.

Brautleute
genießen grosse Vorteile.
Unzählige Referenzen über ge-
lieferte Brautleinrichtungen. 3850

S. Krämer
Möbel- und Bettenhaus
Kaiserstr. 30.

Bureau-Veränderung.

Wir haben unter dem Heutigen un-
sere Büreaux von Hebelstraße 13 nach
Kaiserstr. 199
(bei der Waldstraße)

2 Treppen hoch, verlegt.
Karlsruhe, 8. September 1905.
Dr. Friedrich Weill,
Dr. Ed. Dietz, Dr. O. Canter,
Rechtsanwälte. 3563.8

Aufgeklärt

sind jetzt die Hausfrauen von Karlsruhe darüber,
daß der

Konsum-Verein
Luisenstraße 24
das beste und billigste Brod
liefert.

Filialen: Schützenstr. 40; Grenzstr. 2;
Rheinstraße 34 a (Mühlburg); Rudolfstraße;
Scherrstraße 13; Weierheim: Bürgerstraße.

Brodabgabe auch an Nichtmitglieder!
Ein Versuch wird sich lohnen.
Der Vorstand.
Beitrittserklärungen werden in den Konsumvereins-
sälen angenommen. 3103

Gänzlicher

Möbel-Ausverkauf!

Um das Lager möglichst reich zu räumen, offeriere ich
folgende noch vorhandenen Möbel, welche aus bestem Material
gefertigt sind, zu enorm billigen Preisen:

Komplette Schlaf- und Fremdenzimmer, Büffets,
Ausziehtische, Nippische, Kleiders-, Bücher- und
Spiegelchränke, Waschkommoden, Nachttische,
einzelne Bettladen in Holz und Eisen, viele Stühle,
Vorplatzmöbel, Säulen und Staffeleien etc. etc.

Telephon 1925. **Lazarus Bär Wwe.** Stübel 3.
Möbelmagazin. Ecke der
Waldhornstraße

Mechaniker, Schlosser etc.
empfehle in nur guten Qualitäten und
bester Arbeit
Maschinen-Anzüge
zu 2.50, 3. — bis 4.50 Mt.
Arbeiter-Soßen
zu 1.50, 2. —, 2.50 bis 3.50 Mt.
N. Breitbarth
Karlsruhe, 3346.6
Kaiser- und Herrenstr. 68.

Dr. med. 3271.3

L. Uhrig

von der Reise zurück.

Müllabfuhr.

Es wird hiermit zur Kenntnis ge-
bracht, daß die Müllabfuhr am
Samstag den 9. September
nicht stattfindet. 3301.1

In den in Betracht kommenden
Straßen wird das Hausmüll am
Montag den 11. September
abgeholt.

Karlsruhe den 8. September 1905.
Städtisches Tiefbauamt.

Empfehle mein reichhaltiges
Lager in
**Zigarren, Zigaretten
und Tabake**

in nur vorzüglicher Qualität.
Große Auswahl. Billige Preise.
Lorenz Graf,
Marienstr. 68, Ecke der Augustenstr.
gegenüber der kath. Kirche.
Für Vereine hohen Rabatt.

800 Gewinne

Kommen bei den Zweibrücker Kiemlofen zur Auspielung; auf 25 Lose durchschnittlich 1 Treffer.
Ziehung 2. Oktober bestimmt.
Lose das Stück 1 Mk., 11 St. 10 Mk.
So lange Vorrat reicht, bei

Carl Götz,
Gebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Spezial-Angebot.

Ausverkauf

wegen

Umbau unseres Hauses:

Herren-Anzüge Serie I Mk. 19.-

" " " II " 24.-

Hosen in allen Längen und Weiten Serie I Mk. 4⁴⁰

" " " II " 5⁹⁰

" " " III " 8⁸⁰

" " " IV " 12⁴⁰

Auf

Knaben-Wasch- und Stoff-Anzüge u. Blusen

sowie auf viele andern Artikel unseres reichhaltigen Lagers gewähren wir bis zu

30% Rabatt in bar oder entsprechend Rabattmarken.

Spiegel & Wels

Kaiserstrasse 76, Marktplatz.

Grösstes Herren- u. Knaben-Bekleidungs-Etablissement der Residenz.

Den Eingang der

Spätjahrs-Neuheiten

für feine Herrenbekleidung zeigt empfehlend an
A. Kneip, Schneidermeister,
Werderplatz 34, eine Stiege.

Ottomane von 22 Mk. an.	3-teilige Taschen-Divans in Crin d'Afrie, gepolstert, von 45 Mk. an.	Cocotone-Divans von 32 Mk. an.
Möbel- und Aussternergeschäft J. Levy		
Karlsruhe, Markgrafenstr. 21-23		
Ganze Aussternern sowie einzelne Möbel in bester Ausführung zu denkbar billigsten Preisen.		
Eigene Tapezierwerkstätte.		
Großes Lager in Spiegeln, Bildern, Koch- herden, Regulatoren mit Schlagwerk, 14- tägig, Bettfedern.		
Englische Schlafzimmer und Büffets.		
polierte Waschkommode mit Marmor von 35 Mk. an.	Chiffonniers matt und Glanz, in eichen mit Aufschlauffay von 33 Mk. an.	polierte Schreibtische von 27 Mk. an.

Restaurations „zur Friedrichskrone“.

Meinen werten Gästen, Freunden und Gönnern bringe meine Ko-
salitäten, Nebenzimmer nebst Saal und Garten in empfehlende Er-
merung. Durch Verabreichung von nur guten Speisen u. Getränken
bin ich bestrebt, die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben.
Christ. Eberhardt, Rintheim.

Stauend
billig!

**Farbige Herren- u. Damenstiefel,
farbige Kinder- u. Mädchenstiefel,
Segeltuch-Stiefel- und Schuhe,
Sandalen etc. etc.**

Boxcalf- und Chevreaux-Stiefel.

Stadtgarten (Festhalle).

Sonntag den 10. September 1905, nachmittags 4 Uhr

Großes Konzert

ausgeführt von der vollständigen Kapelle ehemaliger Militärmusiker.
Leitung: Musikdirektor Albin Hofmann.

Eintritt: } Abonnement 20 Pf.
} Nichtabonnenten 50 Pf.
} Soldaten und Kinder je die Hälfte.
} Programm 10 Pf.
Die Nichtabonnementskarten bleiben in Geltung.
Die Eintrittskarten berechnen sich nur zum einmaligen Eintritt.

Druckfachen aller Art werden sauber und billig an-
gefertigt in der
Buchdruckerei Geck & Co.

Mk. 64 000 bar

werden in der Frankfurter Verber-
lotterie für Gewinne ausbezahlt.
Ziehung 20. September.
Lose à 1.- Mk., 11 St. 10.-
Mk. bei 8181.6

Carl Götz
Bankgeschäft Karlsruhe.
!! Chancen gross !!

Gipswerkzeuge

in großer Auswahl, vorzüglich Fabrikat,
empfehlenswert.
J. Bähr,
Baldstraße 51.

Modernen 3213.5

Herren-Anzüge

zu 12.80 Mk.

kaufen Sie mit tadellosem Stoff
und guter Verarbeitung bei
L. & S. Dreyfuss
Kriegstr. 8, Ecke Kronenstr.

Genossen!

Bei Bedarf von Vereins- und
Festabzeichen, Erinnerungsab-
zeichen, Rosetten, Schleifen,
Vereinsfahnen usw.
bitten wir, unsere Webereiproduk-
tenverhältnisse, in der Gemein-
schaft beschäftigt werden, zu be-
rücksichtigen.
Gewerkschaftskartell für a. a.
L. Goll, Thurmstr. 9.

Wasche mit



Luhrs

Giebt schönste Wasche
Nur echt MIT ROTBAND

Fahr- u. Motorräder

neu und gebraucht unter Garantie zu
äußersten Preisen. Ersatzteile,
Schläuche, Mängel. Reparaturen
prompt und billig.
Karl Schermer,
Winterstraße 44.

Arbeitshofen

prima Qualitäten sowie
alle andern Herren- u.
Knabenkleider offeriert
in größter Auswahl zu
sehr billigen Preisen.
L. Greß
3005
Marienstraße 27.

Kopfläuse

verschwinden unsichtbar durch
(50 J) „Nissin“ (50 J)
zu haben in den Droguerien A. Hies,
Zul. Dehn Nachf., Joh. Lösch, Ant.
Lösch und Frick Nachf. 1177.30

M. Tannenbaum

13 Adlerstrasse 13

liefert

Möbel

auf

Teilzahlung ohne Anzahlung

an zahlungsfähige Käufer
und Kunden, welche ihr Konto ausgeglichen haben.

Samstag, Sonntag. **Pforzheim.** Samstag, Sonntag.

2 billige Tage für Blousen u. Kinderkleidchen!

Auf unserer Einkaufsreise hatten wir Gelegenheit, große Posten Blousen und Kleidchen sehr preiswert zu erwerben und bringen solche
zu billigen Preisen zum Verkauf.

1 großer Posten Winter-Hemdenblousen, farbige Stoffe Stück Markt 150	1 großer Posten Winter-Hemdenblousen in schönen Farben Stück Markt 200
2 Posten Moiré-Unterröcke mit Volant und reicher Verzierung Stück Markt 320 3.75	1 großer Posten elegante Hemdenblousen mit Samtbesatz Stück Markt 255
2 Posten Kinder-Kleidchen mit hübscher Verzierung, Stück 95 Pf., 1.20 Mk.	1 großer Posten Kinder-Kleidchen zum Aussuchen, Stück 50 Pf.
1 Posten Samt-Kleidchen mit hübscher Verzierung	St. 2.90
1 Posten Kinderkleidchen mit Volant u. Soutachverzierung	St. 1.75

Diese Waren sind in unserem Parterre-Lokal auf Tischen zur freien Besichtigung ausgelegt!

Geschwister Knopf.

So lange Vorrat reicht! **Pforzheim.** So lange Vorrat reicht!

Moses David,

zur „goldenen 16“

2469 Markgrafenstrasse 16 20 Markgrafenstrasse 16.